

„O Glücklicher, der du vergisst, dass du in einem reichen Land geboren bist?“

... **KIND 6.589.115.982** Hallo, kleiner Erdenbürger! Der 6.589.115.982te wirst Du sein am Neujahrstag, sagt die Statistik. Wirst selig schlummern in den Armen Deiner Mutter, ich hoff' es sehr. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei 98 Prozent, dass Du in einem Teil der Welt das Licht derselben erblickst, in dem Dir diese Geborgenheit nicht lange gegönnt ist. Du wirst Hunger leiden. Du wirst keine Ausbildung bekommen. Du wirst keine Zukunft haben. Du wirst früh sterben, Kind 6.589.115.982. Schlaf, Kindlein, schlaf ... **Quelle:** Kleine Zeitung

Österreichs Kinder leiden!

Laut UNICEF hat Österreichs Nachwuchs Sorgen und große Probleme
Studie: Unsere Kinder leiden.

Erschreckende Studie der UNICEF: Laut Kinderhilfswerk geht es den Jüngsten in unserer Republik alles andere als prima. Denn im Vergleich zu 21 Industriestaaten belegt Österreich nur den viertletzten Platz. Besonders bei der Sicherheit, Gesundheit und Bildung sieht es hierzulande düster aus.

Die Kinder leiden am meisten. Schenkt man einem aktuellen UNICEF-Bericht Glauben, so scheint der universell gültige Satz ganz besonders auf Österreich zuzutreffen. Denn laut „Report Card 7“ liegt Österreich unter 21 OECD-Ländern auf dem alarmierenden 18. Platz! Nur in Ungarn, den USA und Großbritannien soll es Kindern und jugendlichen noch schlechter gehen. Die Forscher nahmen vor allem die materielle Situation, Gesundheit, Sicherheit, Bildung, die Beziehung zu den Eltern und Freunden, das Risikoverhalten im Alltag und das subjektive Wohlbefinden der Jüngsten unter die Lupe.

Holland, Schweden und Dänemark sind Spitze

Während die Niederlande (vor Schweden und Dänemark) in allen Bereichen überzeugen, offenbaren sich hierzulande vor allem in puncto Sicherheit, Bildung und Gesundheit große Defizite. So kommen in Österreich sieben Prozent der Babys mit zu geringem Gewicht zur Welt, 20 Prozent der Kleinkinder sind nicht geimpft und 13,2 Prozent der jugendlichen rauchen regelmäßig. Und auch in Sachen Teenager-Geburten und Mobbing (44 Prozent!) sind „wir“ negative Spitze.

Immerhin bekommt unsere Jugend überdurchschnittlich viel Taschengeld und fühlt sich selbst stark, „nett und hilfsbereit“. **Quelle:** Regional-Zeitung 2007

Kaufrausch

Die Österreicher leben gern auf großem Fuß - und oftmals rutschen sie dabei sauber aus. Wenn das Monatseinkommen lange vor dem Monatsende aufgebraucht ist, wird's kritisch. Im Durchschnitt stehen die Schuldner in Österreich mit 20.000 bis 30.000 Euro in der Kreide. Das sind, nach alter Rechnung, bis zu gut 400.000 Schilling. Eine stolze Summe, die nur mit sehr viel Disziplin abgebaut werden kann.

Die Praxis schaut meist anders aus. Wird ein Teil der Schulden auf dem Konto reduziert, wird vielfach wieder Platz für neue eingeräumt. Am häufigsten erliegen jugendliche und junge Konsumenten dem Kaufrausch. Es ist eben modern, das neueste Notebook zu besitzen, das hippest Handy, dazu flotte Mode und einen aufgemotzten Flitzer.

Sechs von zehn Schuldnern sind jünger als 40 Jahre, jeder achte ist sogar jünger als 25. Noch eine aufschreckende Zahl: an jedem Arbeitstag gehen derzeit 26 Menschen pleite. Was dagegen hilft: Sich das Geld einteilen, auch wenn es unmodern ist. Zieht die Bank die Notbremse, geht manchen erst ein Licht auf. **Quelle:** Kleine Zeitung 2006